



München, 8.8.84

Sehr verehrte Frau Heyne,

Sie werden inzwischen sicherlich schon das neue Heft der EINSICHT erhalten haben, wo Sie bestimmt detailliertere Auskünfte meinerseits auf die von Ihnen angeschnittene Problematik finden werden.

Ich bestreite energisch, daß ich Mgr. Storck diskreditiert habe. Von seinen moralischen bzw. bischöflichen Qualitäten - dazu habe ich meine eigene Meinung - habe ich in den "Nachrichten" nicht gesprochen. Ich muß Ihnen aber sagen, daß ich H.H. Dr. Storck als Bischof für ungeeignet halte, und dies habe ich sowohl Mgr. G. d. L. telegraphiert als auch H.H. Storck gebeten, von dem Weihevorhaben zurückzutreten.

Daß ich schrieb: "da man nicht davon ausgehen kann... salviert wurde", ~~beruht~~ ist eine Annahme - als solche auch von allen verstanden -, die aber auf sehr langer Erfahrung mit der Persönlichkeit von Mgr. Storck beruht. Sowohl die Äußerungen von Herrn Eisele als auch die diesbezügliche Predigt von Mgr. Storck, die mir in Kopie zuzugang, haben meine Annahme inzwischen bestätigt.

Im übrigen liegt es bei Mgr. Storck, sich zu salvieren. Es wäre ein Akt der Demut und der Einsicht in seine kirchliche Lage. Auch Mgr. Ngo-dinh-Thuc hat sich neben seiner Erklärung zu Palmar zweimal schriftlich (Mgr. Carmona und Mgr. G.d.L.) für seine Verfehlungen entschuldigt, die er offen zugegeben hat. Ich würde Ihnen empfehlen, auf Mgr. Storck in der Weise einzuwirken, daß er sich daran ein Beispiel nimmt. Dann könnte er - wenigstens z.T. - das gut machen, was er an Belastungen mit sich rumschleppt.

In diesem Sinne

